

Zeitschrift: Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen
Herausgeber: Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel
Band: 12 (1985)
Heft: 2

Artikel: Das Treppenbild
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-799901>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

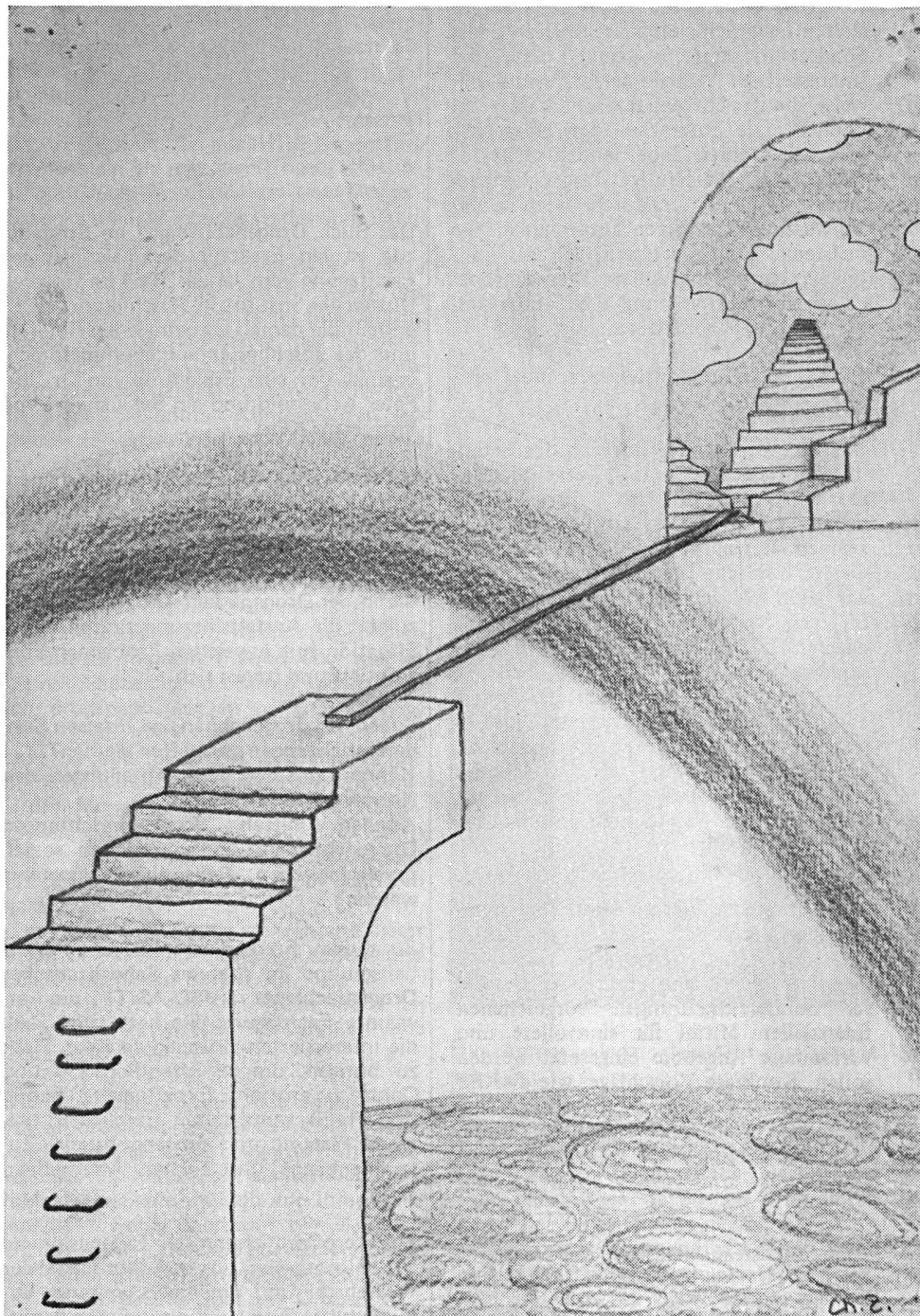
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Treppenbild



"Dieses Bild habe ich am Anfang meiner Therapiezeit in der Waldruh gezeichnet. Nun hab ich eine Geschichte dazugeschrieben, die meiner momentanen Situation entspricht."

DAS TREPPENBILD

bedeutet mir sehr viel, es sagt so viel aus, dass es schwer zu beschreiben ist, oder: alles in worte zu fassen ist unmöglich. jede stimmung erwidert mir das bild in einer anderen geschichte und doch ist es immer wieder die gleiche:

im hintergrund die unklarheit (das gift)? . . . eine undurchsichtige brühe mit lauter wirbeln, in die es mich hinunter ziehen mag, wenn ich nicht aus allen kräften schwimme und aufpasse, dass ich nicht in einen dieser so-ge hineingerate.

mit letzter kraft erreiche ich die steile eisenleiter am brückenpfeiler.

ich finde zu mir, schritt um schritt, sprosse um sprosse. endlich habe ich es geschafft! die letzten stufen sind einfach zu gehen, sogar auf zwei beinen!

ich fühle mich stark auf diesem grossen, stabilen untergrund. bin euphorisch über meinen vermeintlichen sieg und lasse sogar einen freudentanz los. bis ich merke, dass die brücke gar keine brücke ist, sondern nur ein nutzloses stück beton, das mich zwar trocken hält, aber zu klein ist, um darauf zu bauen.

ich will nicht zurück – der pfeiler wird mir zu klein –

also muss ich weiter ein sehr schmales, nur mit äusserst vorsichtigen schritten begehbare brett, führt vom brückenpfeiler weg. konzentration und gleichgewicht – schritt um schritt – gehe ich weiter, dem ziel entgegen. über den grauen regenbogen, der aus dem trüben schlamm emporsteigt. illusion! . . . ach regenbogen . . . ach wie schön wärst du, hättest du farben! langsam gewöhne ich mich an diesen schwankenden weg. mit übung und erkenntnis hab ich gelernt, mich auf ihm zu bewegen, ohne dass ich vor lauter angst runterzufallen stehenbleibe.

das ziel kann ich auch schon erkennen. es sind treppen, lauter breite treppen, die im schönsten wetter in die verschiedensten richtungen gehen –

welche werde ich wählen?

es ist zeit.

christina